

# Senioren-Kurier

der Senioren-Union Hessen

Senioren  
Union 

Ausgabe 02/2011

AKTUELLES | TERMINE | VERANSTALTUNGEN | INFORMATIONEN

## Liebe Mitglieder und Freunde der Senioren-Union Hessen,

die Kommunalwahl liegt hinter uns und inzwischen haben sich in den hessischen Kreisen und kreisfreien Städten die Regierungskoalitionen gebildet und ihre Arbeit aufgenommen.

Wir als Senioren-Union können mit dem Wahlergebnis nicht zufrieden sein. Die CDU konnte hessenweit zwar mit 33,7% ihre Position als stärkste Partei verteidigen, hat aber im Vergleich zur Kommunalwahl 2006 4,8% verloren. Verluste gab es in allen kreisfreien Städten und auch in sämtlichen Landkreisen Hessens konnte die CDU ihr Ergebnis von 2006 nicht halten und hat Stimmen verloren.

Die Grünen hingegen haben fast überall überproportional an Stimmen gewonnen. Zum Teil ist dies darauf zurückzuführen, dass die Katastrophe im japanischen Fukushima und die anschließenden Atomdebatte in Deutschland den Grünen in dieser Situation besonders genutzt hat. Aber wir sollten uns nicht täuschen. Unabhängig von diesen kurzfristigen Einflüssen gewinnen die Grünen insbesondere in den Städten, aber zunehmend auch auf dem Land an Wählern hinzu, da sie den heutigen Zeitgeist bedienen.

Für uns bedeutet dies, dass wir darauf hinwirken müssen, dass die CDU ihr Profil wieder stärker kenntlich macht. Ich bin davon überzeugt, dass Themen wie eine Soziale und Ökologische

Marktwirtschaft, der Einsatz für eine freiheitliche und rechtsstaatliche Demokratie und das christliche Menschenbild auch weiterhin modern und mehrheitsfähig sind. Nur muss man sie auch wirkungsvoll nach außen kommunizieren und in einer Koalition konsequent umsetzen.

Erfreulich für uns als Senioren-Union ist, dass auch bei dieser Wahl festzustellen ist, dass die Seniorinnen und Senioren wieder die treuesten Wähler der CDU waren und die ältere Generation entscheidend dazu beigetragen hat, dass die CDU die stärkste kommunale Kraft in Hessen geworden ist.

Auch konnten zahlreiche der Mitglieder und Funktionsträger aus unseren Reihen in die kom-

munalen Parlamente einziehen. Ich möchte stellvertretend nur Herrn Dr. Gerhard Schier aus Bad Soden-Salmünster, Frau Gerda Stahl aus dem Kreis Limburg-Weilburg und Herrn Klaus-Robert Jünemann aus Hochheim nennen.

Erfreulich ist auch, dass die von uns unterstützte Volksabstimmung über die Verankerung einer Schuldenbremse in der hessischen Verfassung von den Bürgerinnen und Bürgern mit 70% befürwortet wurde. Das Land wird damit verpflichtet, spätestens ab dem Jahr 2020 keine neuen Schulden mehr aufzunehmen, so dass für die nachfolgenden Generationen eine zukunftsfeste und generationengerechte Finanzpolitik in Hessen ermöglicht wird.



Dennoch sind die Ergebnisse der Kommunalwahl 2011 nicht der Anspruch, den wir uns als Senioren-Union und als Vereinigung der Volkspartei CDU gestellt haben. Lassen Sie uns daher bis zu den Bundes- und Landtagswahlen im Jahr 2013 alle Anstrengungen unternehmen, diesen Trend wieder umzukehren und zu einem erfolgreicherem Abschneiden der CDU beizutragen.

**Ihr Alfons Gerling,**  
Landesvorsitzender der  
Senioren-Union Hessen

## Tag der Hessischen Senioren-Union

am

**1. Oktober 2011, ab 10 Uhr  
Stadthalle Baunatal**

mit

**Volker Kauder**

**Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag**

und

**Michael Boddenberg**

**Hessischer Minister für Bundesangelegenheiten und  
Bevollmächtigter des Landes beim Bund**



Foto: Fraktion

Aloys Lenz

Auf eine spannende Möglichkeit der Freizeitgestaltung weist der Landtagsabgeordnete Aloys Lenz hin, der ebenfalls Mitglied der Seniorenunion ist. Neben seiner Funktion als Vorsitzender des Europa-Ausschusses im Hessischen Landtag ist er auch Mitglied im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst, der für die Hochschulen des Landes zuständig ist. In einigen Universitäten unseres Bundeslandes gibt es mittlerweile für Senioren die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Studiengangs auf hohem Niveau weiterzubilden.

Ein besonderes Angebot stellt insbesondere die „Universität des 3. Lebensalters (U3L)“ an der Johann Wolfgang Goethe Universität in Frankfurt dar. In diesem Rahmen wird eine Vielzahl an regelmäßigen Veranstaltungen zur Auswahl gestellt, die sich über nahezu alle universitäre Disziplinen verteilen. Die U3L ist räumlich und organisatorisch an die Goethe-Universität angebunden. Die Universität stellt den Studierenden ihre Einrichtungen wie Bibliotheken, Mensen und Hörsäle sowie die Leistungen des Studentenwerks zur Verfügung. Die Nutzung dieser Leistungen ist bereits im Semesterbeitrag von 100 Euro enthalten, berichtet Lenz.

## Aloys Lenz wirbt für das Seniorenstudium

# „Landesweit hervorragende Möglichkeiten zur Weiterbildung auch im fortgeschrittenen Alter“

Das Angebot der U3L bietet eine große Vielfalt. Die Studierenden können aus Vortragsreihen, Seminaren in verschiedenen Fachbereichen und einer umfassenden Anzahl von Einführungsveranstaltungen auswählen. Prinzip der U3L ist, dass man nicht ein festgeschriebenes Studium verfolgt, sondern vielmehr je nach Interesse eigene Schwerpunkte setzen und dazu die entsprechenden Veranstaltungen aus dem bestehenden Angebot wählen kann. Häufig werden dabei auch Fragen des Älterwerdens thematisiert und diskutiert.

Mit dem Studienangebot der Universität des 3. Lebensalters sollen vor allem Personen angesprochen werden, die sich, unabhängig von ihrer Vorbildung, als Ältere akademisch bilden wollen, ohne einen akademischen Grad anzustreben. Prüfungen gibt es daher nicht. Das Veranstaltungsprogramm besteht aus Seminaren, Vorlesungen und Arbeitsgruppen, die am Fächerspektrum der Frankfurter Universität orientiert sind. Ziel des Angebots ist es insbesondere, ältere Menschen mit neuesten Resultaten verschiedener Wissenschaften vertraut zu machen und ihnen die Möglichkeit der Erweiterung ihrer allgemeinen Bildung zu geben. Durch die Öffnung der Veranstaltungen für Studierende der regulären Universität wird zudem ein Ort der Begegnung der Generationen in einem akademischen Rahmen geschaffen.

Wie Aloys Lenz weiß, scheiden viele Menschen aus dem Berufsleben mit einem großen Wissensdurst aus und suchen nach

Möglichkeiten, sich endlich mit den Fragen zu beschäftigen, die sie schon seit langem interessieren. Das Seniorenstudium bietet die Möglichkeit, offenen Fragen fernab von den Zwängen des beruflichen Alltags nachzugehen. Immer wieder hört man von Personen, die es während ihres Berufslebens bedauert haben, sich nie einem Studium gewidmet zu haben. Viele von ihnen wissen dabei nicht, dass es mit Angeboten wie der U3L die Möglichkeit gibt, diesen Lebensraum nachzuholen. Andere Studenten wiederum gehen nur ab und an in die Veranstaltungen. Das schöne an dem Angebot ist, dass man sich zu nichts verpflichtet und alle Angebote freiwillig sind.

Zudem sind die Veranstaltungen im Gegensatz zu Kursen des Regelstudiums für jedermann offen, da keinerlei Zulassungsbeschränkungen bezüglich Alter und Schulabschluss bestehen. Ein Abitur wird nicht vorausgesetzt. Erwartet wird lediglich die Bereitschaft, an einem wissenschaftlichen Dialog teilzunehmen und in Seminaren aktiv mitzuarbeiten, um so die eigene Bildung voranzubringen. Wer mit akademischen Arbeitsformen und mit bestimmten Fachgebieten noch nicht so vertraut ist, kann zunächst eine

entsprechende Einführungsveranstaltungen besuchen, in der wichtige Arbeitstechniken erklärt werden und ausreichend Zeit für Fragen besteht. Dass das Modell ein Erfolg ist, zeigen die beachtlichen Teilnehmerzahlen. So sind im aktuellen Semester 3170 Personen eingeschrieben.

Ein Angebot für Senioren gibt es zudem bei der Technischen Universität Darmstadt. Die Hochschulen in Gießen, Kassel und Marburg sowie die Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt dagegen haben regelmäßig offene Lehrveranstaltungen in ihren Lehrplänen, die sich auch an Seniorinnen und Senioren richten. In Darmstadt nehmen rund 75 Personen an den Veranstaltungen teil, in Marburg sind es in den zurückliegenden Jahren immer rund 125 Personen gewesen, berichtet Lenz. Er fordert alle Interessierten dazu auf, sich bei Interesse an die entsprechende Hochschule zu wenden.

Die Universität Frankfurt hält für das Seniorenstudium sogar eine eigene Internetseite bereit: [www.u3l.uni-frankfurt.de](http://www.u3l.uni-frankfurt.de). Unter der Telefonnummer 069/798-23084 erhält man ebenfalls alle wichtigen Informationen und kann Fragen stellen.

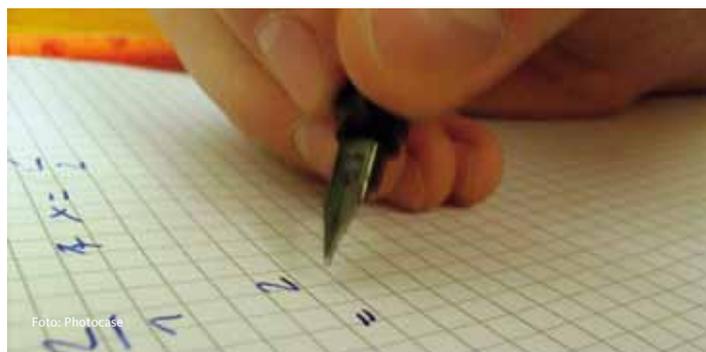


Foto: Photocase

Aus dem Hessischen Landtag

## „Altersarmut wirksam bekämpfen – wer ein Leben lang gearbeitet hat, muss eine auskömmliche Rente haben!“

Der Vorsitzende der Senioren-Union Hessen und seniorenpolitische Sprecher der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag, Alfons Gerling, hat die Bekämpfung der Altersarmut als „große Herausforderung“ bezeichnet. „Wir dürfen in unseren Anstrengungen nicht nachlassen, Altersarmut möglichst frühzeitig zu bekämpfen“, betonte Gerling. „Jedem muss ein Altern in Würde ermöglicht werden und gerade wer sein Leben lang gearbeitet hat, dessen Lebensgrundlage muss durch eine auskömmliche Rente gesichert sein.“

Voraussetzung für eine solide Alterssicherung seien in erster Linie dauerhafte Arbeitsverhältnisse mit entsprechenden Einkommen. Dazu gehöre auch eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf, damit gerade Frauen nicht in Nachteil geraten. „Mit jeder ununterbrochenen Erwerbsbiographie und jedem Einzelnen, der aus der Arbeitslosigkeit wieder in ein Beschäftigungsverhältnis kommt, verringert sich die Gefahr, im Alter in Armut zu geraten“, betonte Gerling. Hier habe die CDU-geführte

Landesregierung und Bundesregierung insbesondere durch ihre wirkungsvollen Maßnahmen zur Bewältigung der Wirtschafts- und Finanzkrise viel erreicht. Kritisch sah Gerling hingegen die Entwicklung, dass die Zahl der befristeten und schlecht bezahlten Beschäftigten in den letzten Jahren zugenommen habe.

„Wir stehen vor dem Problem, dass aufgrund der demographischen Entwicklung zukünftig immer mehr Rentempfänger immer weniger Beitragszahler gegenüberstehen“, so Gerling. Die Alterssicherung müsse daher



Foto: Creative Collection

weiterhin auf den drei Säulen der gesetzlichen Rentenversicherung, der privaten Vorsorge und der betrieblichen Altersvorsorge basieren.

Ebenso solle an der schrittweisen Anhebung der Lebensarbeitszeit auf 67 Jahre bis 2029 festgehalten werden. „Die Menschen haben heute viel länger Anspruch auf Rentenzahlungen als früher und viele möchten auch länger in ihrem Beruf bleiben. Gleichzeitig sinkt aber die Zahl der aktiven Beitragszahler“, so Gerling. Um eine erhebliche Belastung

der Sozialkassen zu vermeiden, müsse die Lebensarbeitszeit daher behutsam verlängert werden – dies sei nicht zuletzt auch eine Frage der Generationengerechtigkeit.

„Bei der Bekämpfung der Altersarmut sind keine einfachen Lösungen möglich. Die Senioren-Union und die CDU-Fraktion im Hessischen Landtag fordern eine Prüfung aller seriösen und zielgerichteten Maßnahmen, um den Menschen auch künftig einen gesicherten Lebensabend zu ermöglichen“, sagte Gerling abschließend.



Foto: Creative Collection

Prominente Verstärkung für die Senioren-Union

## CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Christean Wagner ist Mitglied der Senioren-Union Hessen

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag, Dr. Christean Wagner, ist Mitglied der Senioren-Union Hessen geworden. Landesvorsitzender Alfons Gerling begrüßte das prominente Neumitglied als Beweis, dass man auch jenseits der 60 Jahre Politik an führender Stelle gestalten kann. „Dr. Christean Wagner ist in ganz Hessen bei unzähligen Veranstaltungen präsent und vertritt die Landtagsfraktion auf her-

vorragende Weise“, so Gerling. „Wir freuen uns, einen solch kompetenten, engagierten und einflussreichen hessischen Politiker als Verstärkung in unseren Reihen begrüßen zu dürfen.“

Der am 12. April 1943 in Königsberg geborene Dr. Christean Wagner machte sein Abitur in Bremen und studierte danach Rechtswissenschaften an den Universitäten Marburg

und Heidelberg. Politisch war er von 1975 bis 1981 Erster Kreisbeigeordneter und von 1981 bis 1985 Landrat des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Von 1986 bis 1987 war Dr. Wagner Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit in Bonn, bevor er Hessischer Kultusminister wurde, was er bis 1991 blieb. Seit 1991 ist er Mitglied des Hessischen Landtages und ge-



hörte von 1999 bis 2005 wieder dem Kabinett als Justizminister an. Seit 2005 führt Dr. Christean Wagner die CDU-Fraktion im Hessischen Landtag.

Der goldene Herbst

## Sicherheitstipps für Senioren



Text und Foto: Joachim Lange

Herr Ruland, Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Würges, Polizeihauptkommissarin Leischner und Polizeihauptkommissar Meier von der Polizeidirektion Limburg und Frau Zeuner, die neue Seniorensicherheitsberaterin für Bad Camberg (v.l.n.r.)

Unter dem Motto „Sicherheitstipps für Senioren“ hatte die Stadtvereinigung Bad Camberg der Senioren-Union der CDU zusammen mit dem Ortsverband Würges der CDU zu einer Informationsveranstaltung am 22. Februar 2011 ins Gemeindezentrum Würges eingeladen. Zahlreiche Interessierte waren dieser Einladung gefolgt.

Zuvor stellte sich Frau Daniela Zeuner als Seniorensicherheitsberaterin für Bad Camberg vor und erläuterte in einem Kurzvortrag ihre mit diesem Auftrag verbundenen Aufgaben. Sie ermunterte uns dabei u. a. auch, sich in allen insbesondere Senioren betreffenden sicherheitsrelevanten Belangen an sie zu wenden, um

z. B. ihren Rat zu einem möglicherweise notwendigen weiteren Vorgehen einzuholen.

Im Anschluss daran trug Herr Uwe Meier, Polizeihauptkommissar bei der Polizeidirektion Limburg-Weilburg, an einigen in einem Lichtbildvortrag gezeigten Beispielen vor, welchen Gefahren Senioren täglich ausgesetzt sind. Er erläuterte, dass insbesondere die Hilfsbereitschaft, Gutgläubigkeit und Arglosigkeit älterer Menschen von Kriminellen schamlos ausgenutzt werden. Deshalb sollte man besonders vorsichtig sein, wenn z. B. Fremde an der Wohnungstür um Hilfe bitten, Unbekannte aus irgendeinem Grunde unbedingt die Wohnung betreten wollen oder gar Fremde sich als entfernte Verwandte ausgeben und aus irgendeinem vorgeschobenen Grunde um Unterstützung durch Bargeld bitten.

Weitere von ihm vorgetragene Beispiele, in denen ältere Men-

schen schamlos ausgenutzt werden, z. B. bei Kaffeefahrten oder beim Abschluss von Verträgen, waren so zahlreich, dass sie im Rahmen dieses Kurzberichtes nicht alle aufgeführt werden können. Näheres kann man aber der von der Polizei herausgegebenen und bei ihr erhältlichen Broschüre „Der goldene Herbst“ entnehmen, die alle Teilnehmer der Veranstaltung zusammen mit anderen Faltschriften erhalten haben.

Auch im Internet kann man, wie der o. e. Broschüre zu entnehmen ist, unter „www.Polizei-Beratung“ näheres erfahren. Schließlich wird auch im Fernsehen des Öfteren auf unseriöse Machenschaften von Kriminellen hingewiesen, so z. B. in der Sendung „Kriminalreport“, die seit einiger Zeit jeweils an Montagen um 20 Uhr vom WDR ausgestrahlt wird.

Der Schlussbeifall der Teilnehmer war der Dank für den informativen Nachmittag.

Gelungene Veranstaltung von Junger Union und Senioren-Union in Groß-Gerau

## Jung und Alt können die Zukunft nur gemeinsam gestalten

Zu einer Veranstaltung zum Thema Generationengerechtigkeit hatten die Junge Union und die Senioren-Union im Kreis Groß-Gerau unter dem Titel „Union der Generationen – Gut für Jung und Alt“ eingeladen. Im bis zum letzten Platz gefüllten Saal des Gasthaus „Zum Löwen“ in Wallerstädten standen erstmals der Landesvorsitzende der Jungen Union Hessen, Staatssekretär Ingmar Jung, und der Landesvorsitzende der Senioren-Union

ligendienst in fast schon erstaunlicher Eintracht.

Zur Rente mit 67 betonten Gerling und Jung, dass das schrittweise Anheben des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre eine richtige Entscheidung sei. Da die Lebenserwartung steige und sich ältere Menschen auch länger gesund und fit fühlten, müssten sie auch ihr Kenntnisse und Erfahrungen länger einbringen können. Gerling plädierte in diesem

weiter gekürzt werde, während Jung die Rentengarantie im Falle sinkender Löhne als ohnehin nicht verwirklicht bezeichnete.

Ein weiteres Thema war die Frage, wie die mit der auslaufenden Wehrpflicht wegfallenden Plätze des Ersatz-



und die Generationengerechtigkeit ein entscheidendes gesellschaftspolitisches Ziel“, betonten Ingmar Jung und Alfons Gerling abschließend. „Wir treten für einen intensiven Dialog zwischen den Älteren und Jüngeren ein, um gemeinsam Perspektiven für die Zukunft unseres Landes und unserer Gesellschaft zu entwerfen.“

So einträchtig, wie die Veranstaltung ablief, gestaltete sich auch der Rahmen. Während der Kreisvorsitzende der Jungen Union Groß-Gerau, Sebastian Schmitt, die Begrüßung vornahm, verabschiedete der Kreisvorsitzende der Senioren-Union, Gerhardt ‚Hacki‘ Hackbarth, die zahlreichen Gäste. Damit sollte weiteren gemeinsamen Veranstaltungen von Junger Union und Senioren-Union in Hessen nichts mehr im Wege stehen!



Die Vorsitzenden von Senioren-Union Hessen und Junger Union Hessen, Alfons Gerling und Ingmar Jung.

Hessen, Landtagsabgeordneter Alfons Gerling, zu einer gemeinsamen Diskussion zur Verfügung.

In der vom Landtagsabgeordneten Patrick Burghardt moderierten Veranstaltung präsentierten sich JU und Senioren Union zu Themen wie Rente mit 67, generationenübergreifende Wohnformen, medizinische Versorgung, Schuldenbremse und Freiwilligendienstes ausgeglichen werden können. Hier gaben sich Gerling und Jung zuversichtlich, dass der von Bundesministerin Kristina Schröder geplante Bundesfreiwilligendienst erfolgreich sein werde und zahlreiche Menschen bereit seien, sich für die Gesellschaft zu engagieren.

Zusammenhang auch für einen fließenden Übergang vom Berufsleben in den Ruhestand und die Abschaffung von starren Altersgrenzen in Berufen und Ehrenämtern.

Differenzierter waren die Ansichten zur Rentengarantie. Hier wies Gerling darauf hin, dass es für Rentner in Krisenzeiten eine Sicherheit geben müsse, dass die ohnehin oftmals knappe Rente nicht noch

„Für die Junge Union und die Senioren-Union ist der Zusammenhalt der Generationen

### Impressum

#### Senioren-Union der CDU Hessen

Frankfurter Straße 6  
65189 Wiesbaden  
[www.senioren-union-hessen.de](http://www.senioren-union-hessen.de)

#### V.i.S.d.P.: Alfons Gerling MdL

Schlossplatz 1-3  
65183 Wiesbaden  
Tel.: 0611 . 350 - 686  
Fax: 0611 . 1665 - 1686  
[a.gerling@ltg.hessen.de](mailto:a.gerling@ltg.hessen.de)

## Werksbesichtigung

# Mitglieder der Senioren-Union Limburg-Weilburg besichtigen die Firma Vaihinger

Zu einer Besichtigung der Firma Vaihinger in Bad Camberg-Erbach hatten die Kreisvereinigung der Senioren-Union Limburg-Weilburg und der CDU-Ortsverband Erbach eingeladen.

Frau Stahl als Vorsitzende der Senioren-Union Limburg-Weilburg sowie Frau Heun als Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes Erbach, konnten dazu zahlreiche Besucher begrüßen, darunter Landrat Manfred Michel, die Mitglieder des Hessischen Landtages, Helmut Peuser und Karlheinz Weimar, den CDU-Kreisgeschäftsführer, Andreas Hofmeister, sowie den Ersten Stadtrat der Stadt Bad Camberg, Peter Bernbach.

Bernd Rehbein von der Firma Vaihinger erläuterte in einem Begrüßungsvortrag die Geschichte des Familienunternehmens Vaihinger SANOMAT, das bereits seit über 125 Jahren Maschinen zur effizienten Herstellung feinsten Sahne und sahnearähnlicher Produkte herstellt. Heute arbeiten rund vierzig Mitarbeiter in dem unlängst ausgebauten und vergrößerten Unternehmen und produzieren Automaten, die weltweit in Backstuben, Restaurants, Hotels, Großküchen,



Text und Foto: Joachim Lange

Schiffsküchen, Eisdielen und Verkaufsfahrzeugen eingesetzt sind.

Nach einer Führung durch den Betrieb konnten die Gruppe sich bei Kaffee und Kuchen von der vorzüglichen Qualität der aus einem SANOMAT gespen-

deten Sahne überzeugen und dabei auch einen Film über den vielfältigen Einsatz der Sahnautomaten ansehen. Für alle Teilnehmer war es ein sehr informativer und – nicht nur des Sahnegenusses wegen – gelungener Nachmittag.

## Seminar in Oberaula war ein toller Erfolg

# Vielfalt im geeinten Europa: Eine Bilanz der EU Osterweiterung

Auf Initiative der Senioren-Union Marburg-Biedenkopf fand am 1. und 2. April 2011 in Oberaula ein Seminar der Konrad-Adenauer-Stiftung zum Thema: „Vielfalt im geeinten Europa: Eine Bilanz der EU Osterweiterung“ statt.

Nachdem die Teilnehmer am Freitag die Zimmer bezogen hatten, ging es um 18.00 Uhr zum gemeinsamen Abendessen. Um 19.00 Uhr fand dann die offizielle Eröffnung der Veranstaltung und Begrüßung der Teilnehmer statt. Der Kreisvorsitzende

der CDU Marburg-Biedenkopf, Frank Gotthardt, referierte zum Thema „Nach der „kleinen Bundestagswahl“: Perspektiven für deutsche und europäische Politik.“ Natürlich nahm die gerade stattgefundene Kommunalwahl auch einen breiten Raum in der anschließenden Diskussion ein. In gemütlicher Runde ließ man dann den Abend ausklingen.

Revolution 1989 - 1991“ – „Die politischen und ökonomischen Veränderungen in Estland, Lettland und Litauen 1989 - 1991“ und „Die baltischen Staaten in der Europäischen Union und die Auswirkungen der Finanzkrise“. Abgerundet wurden die Referate durch einen Dia-Vortrag, der die schönsten Bilder der baltischen Staaten zeigte.

Die nächste Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung, zu der die Senioren-Union Marburg-Biedenkopf einlädt, findet vom 15. bis 19. August 2011 in Wendgräben statt. Zu dieser Veranstaltung fährt von Marburg ein Bus. Auskunft und Anmeldung bei Ute Mehnert – Telefon 06421-161344



Foto: Creative Collection